

Iranisches Atom-Virus gefährlicher als Vogelgrippe - aber heilbar

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 7.4.2006

Während sich die Welt um das Phantom Vogelgrippe kümmert, breitet sich das iranische Atom-Virus ungehindert aus.

Es grassiert auch in Europa und in der Schweiz und hat jetzt die Türkei erreicht. **"Die iranischen Anstrengungen, sich mittels Atomtechnologie als Regionalmacht zu profilieren, haben die Türken angespornt. Sicherheitsexperten warnen davor, daß Irans Griff nach der Bombe zwangsläufig entsprechende Ambitionen in Ägypten, Saudi-Arabien - und eben der Türkei nach sich ziehen werde."** (Die Welt, 22.3.2006) Die einzigen Mittel gegen das Atom-Virus sind Produktion und Bezug von Naturstrom - weltweit.

Der Atom-Konflikt im Iran scheint in der Sackgasse, seit kurzem bei den UN. Doch während die Medien schon beim geringsten Verdacht oder Einzelfall über die hochstilisierte Vogelgrippe berichten, dabei geflissentlich jede Relation zu anderen Krankheiten (z.B. Grippe) und ihren Ursachen (z.B. Schwächung des Immunsystems durch Fabriknahe) übersehen, und alle Welt hysterisch Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung publiziert, weitet sich das iranische Atom-Virus aus, ohne dass auch nur die geringsten wirksamen Massnahmen getroffen werden.

Auch **"die Türkei greift jetzt nach der Atomtechnologie"** (Die Welt, 22.3.2006) und verschiedenen Berichten zufolge ist ein **"Atomkrieg gegen den Iran in der letzten Planungsphase"** (Zeit-Fragen, 9.1.2006; Der Spiegel, 23.12.2005).

Die Energie- und Friedenspolitik von Europa und der Schweiz ist fatal und weit gefährlicher als die Vogelgrippe es auch im schlimmsten Szenario jemals werden könnte. **"In der Europäischen Union haben sich keine politischen Stimmen dagegen <Atomkrieg gegen den Iran> erhoben. Im Gegensatz zur Invasion im Irak, die auf der diplomatischen Ebene von Frankreich und Deutschland abgelehnt wurde, hat Washington einen «Konsens» innerhalb der Atlantischen Allianz sowie im UN-Sicherheitsrat aufgebaut. Dieser Konsens schliesst auch die Durchführung eines Atomkriegs ein, der möglicherweise einen grossen Teil der nahöstlichen und zentralasiatischen Region in Mitleidenschaft ziehen würde."** (Zeit-Fragen, 9.1.2006) Dr. Paul Craig Roberts, prominenter amerikanischer Konservativer, ehemaliger Mitherausgeber des Wall Street Journal und stellvertretender Schatzminister unter Präsident Reagan fragt: **"Ist ein neuer 11. September in Vorbereitung, um einen Krieg <gegen Iran> herbeizuführen?"** (Zeit-Fragen, 27.3.2006)

Die Energie- und Friedenspolitik von Europa und der Schweiz vergisst die einfache Frage nach der Ursache des Atomstreits. Die Ursache des Atomstreits ist nicht die Notwendigkeit einer ausreichenden Energieversorgung im rohstoffreichen (Erdöl und Erdgas), grossen und sonnenreichen Land Iran. Atomenergie braucht der Iran ebenso wenig wie jedes andere Land der Welt. Schon der geringe Anteil der Atomenergie an der weltweit verbrauchten Energie von nur 3.3% (IEA, 2005) macht dies deutlich. Erneuerbare Energien haben weltweit einen Anteil von ca. 20% und auch in Europa liegen die erneuerbaren Energien vorne und wachsen stark. Nur schon mit dem derzeitigen Wachstum der Windenergie (Verdopplung alle 4-5 Jahre) wird es gelingen in 10-15 Jahren weltweit alle Atomkraftwerke zu ersetzen (Energie & Umwelt, 1/06).

Ein grosses und vergleichsweise dünn besiedeltes Land wie der Iran kann seinen Energiebedarf problemlos und mehrfach mit erneuerbaren Energien aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme decken.

Die direkte Ursache im Atomstreit ist die noch immer publizierte Akzeptanz der Atomenergie, die zynisch sogar als **"friedliche Nutzung der Atomenergie"** bezeichnet wird, obwohl der Zusammenhang von Atomenergie und Atomwaffen inzwischen von niemand mehr geleugnet wird. **"Das Land <Türkei> will Atomkraft lediglich zur Energiegewinnung einsetzen, wie es heißt. Ähnlich formuliert es auch der Iran. Doch wer den nuklearen Brennstoffkreis beherrscht, besitzt auch das Know-how zum Bau der Bombe."** (Die Welt, 22.3.2006) Atomenergie und Atomwaffen sind untrennbar verknüpft. Vergleiche hierzu die Pressemitteilung **"Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran – oder Krieg um Öl?"** vom 11.8.2005, publiziert auf www.SolarPeace.ch in der Rubrik [Energiewende] im Beitrag **"Glaubhafte Friedenspolitik erfordert Verzicht auf Atomenergie!"**

Erst wenn wir eine wirksame Energiepolitik im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Unabhängigkeit und Ökologie **beginnen, publizieren und erklären** – erst dann wird es möglich sein auch andere Länder vom Wahnsinn der Atomtechnologie abzuhalten und den Atom-Virus zu stoppen. Europa und die Schweiz könnten ohne weitere Verzögerungen:

- 1.) den massiven Aufbau** einer zukunftsfähigen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien,
- 2.) die vollständigen Risiken und Nebenwirkungen** der Atomenergie und
- 3.) die schnellstmögliche Stilllegung** der eigenen Atomanlagen publizieren und begründen – weltweit, also auch im Iran. Die UN sollten dieses Jahrhundertprojekt unterstützen und Atomtechnologie (Atomkraftwerke und Atomwaffen) international ächten. Nur so kann den Atomprogrammen im Iran und anderswo der Boden entzogen werden. Gleichzeitig entstehen dadurch Tausende neue Arbeitsplätze und wirtschaftliche Exportmöglichkeiten für alle Technologien zur Nutzung der erneuerbaren Energien.

Die im Bundesverband Christliche Demokraten gegen Atomkraft (CDAK) organisierten CDU/CSU-Mitglieder sagen es deutlich: **"Der Betrieb von Atomkraftwerken ist volkswirtschaftliche Idiotie, weil jede Kilowattstunde Atomstrom die Volkswirtschaft mit zwei Euro belastet. Ihr Weiterbetrieb bedeutet, mit unseren Lebens- und Zukunfts-Chancen russisches Roulett spielen."** Sie beziehen ab sofort Naturstrom und leisten damit einen wirksamen Beitrag gegen die Ausbreitung des gefährlichen Atom-Virus.

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Unabhängigkeit und Ökologie sollte unverzüglich die Grundlage für unsere Energie- und Friedenspolitik werden!

"Alle Haushalte, die Naturstrom beziehen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung und unterstützen dadurch Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie."

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch

Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran oder Krieg um Öl?

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 11.8.2005

Die jüngste Entwicklung des Atom-Konflikts im Iran ist bedenklich - die europäische Reaktion auch. Wie ist es möglich, dass Europa angeblich sogar anbietet weitere Atomkraftwerke zu liefern, um den Atom-Konflikt zu lösen? Wir müssen doch erkennen, dass die Ursache dieses Konflikts im Betrieb von Atomkraftwerken liegt, denn ohne diese gibt es keine Wiederaufbereitung bzw. Anreicherung von Uran und damit auch nicht die Gefahr des Missbrauchs für Atomwaffen.

Dass Europa dem Iran die "friedliche Nutzung der Atomenergie" zubilligt ist mehr als zynisch. Die EU-Studie "ECRR 2003 - Recommendations of the European Committee on Radiation Risk" (Brussels 2003) rechnet mit weit über 60 Millionen Todesfällen, meist durch Krebskrankheiten, seit Beginn der Nukleartechnologie 1945. Eine "friedliche Nutzung der Atomenergie" gibt es nicht, weder im Iran noch in Europa oder irgendwo auf der Welt!

Die Entwicklung im Iran, aber auch jene in Nord-Korea, zeigt sehr deutlich, dass glaubhafte Friedenspolitik den Verzicht auf Atomenergie erfordert! Dieser Zusammenhang wurde von SolarPeace.ch in offenen Briefen an Bundespräsident Köhler in Deutschland und an den Schweizer Bundesrat beschrieben. Zur ursächlichen Lösung von Atom-Konflikten muss die Bevölkerung vollständig über die Risiken und Nebenwirkungen von Atomenergie informiert und Atomenergie weltweit durch erneuerbare Energien ersetzt werden.

Auch das neue Buch des Ölexperten Matthew Simons «Twilight in the Desert: The coming Saudi Oil Shock and the World Economy» mit einer Ölpreis-Prognose von 250 Dollar, zeigt erschreckend, dass wir dringend massiv in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in neue Antriebskonzepte (z.B. Hybrid, Biogas/Biodiesel-Hybrid) investieren müssen. Dazu gibt es keine Alternative, denn Atomenergie - mit der wir nicht Auto fahren können - ist nicht nur die Ursache explosiver Atom-Konflikte mit möglichen militärischen Folgen, sondern auch wegen seiner Risiken und Nebenwirkungen unverantwortlich.

Bereits am 17.1.2005 berichtete die BBC "US special forces 'inside Iran'" und fragt "Is Iran next for US military?". Und das Magazin 'New Yorker' zitierte Seymour Hersh: "Intelligence officials have revealed that Iran is the Bush administration's next strategic target". Heute (nach dem Irak-Krieg) ist der Iran das Land mit den grössten Erdölreserven, die dem Weltmarkt und damit den Industrieländern noch nicht frei zur Verfügung stehen. Da die Politik die Weichen für erneuerbare Energien noch immer nicht gestellt hat, bleibt Erdöl auf absehbare Zeit ein Lebensnerv von Wirtschaft und Bevölkerung - und somit Kriegsursache. In Pakistan und in Indien gibt es zwar kein Erdöl, aber sowohl Atomkraftwerke als auch Atomwaffen. Trotzdem stand ein militärisches Eingreifen nie auf der Agenda. Ein eventueller Krieg im Iran wäre ein weiterer Krieg um Öl.

Im Gegensatz zum Irak-Krieg wäre ein Krieg im Iran jedoch durch den Betrieb von Atomkraftwerken und der unsinnigen Vorstellung "Die Atomkraft sei aus iranischer Sicht die Energiequelle der Zukunft" ausgelöst. Europa und die Welt kann diese Sichtweise nur durch vollständige und weltweite Aufklärung über die Risiken und Nebenwirkungen von Atomenergie ändern.

Wie kurzfristig Investitionen in Atomenergie sind, zeigt ein Blick auf die weltweiten Uranvorräte. Würde die Nutzung der Atomenergie auf einen Anteil von 40% an der weltweiten Primärenergieproduktion erhöht, geht der Brennstoff Uran bereits nach 10 Jahren zu ende (gem. jüngsten Zahlen der IEA bereits nach 5 Jahren).

Die alten Energieträger Erdöl, Erdgas und Uran gehen zu ende, sind viel zu riskant und durch ihre Neben- und Folgekosten auch viel zu teuer. Die Chancen für unsere Zukunft und die Bedeutung der erneuerbaren Energien für Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie sind existentiell. Daher ist es so wichtig, dass alle Länder in Europa und der Welt endlich eine wirksame Energiepolitik beginnen.

Chancen für unsere Zukunft:

Die Bedeutung der einheimischen erneuerbaren Energien!



www.SolarPeace.ch

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch